

sonenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875 in § 39 das staatliche Ehehinderniß zwischen Getauften und Ungetauften, welches bis dahin noch mannigfach in Kraft war, beseitigt (Beyl. d. d. einzel. Territorien vgl. Marquardsen, Handb. des öffentl. Rechtes, Freiburg 1883 ff.). In Elsaß-Lothringen gilt zwar das Reichsgezet vom 3. Juli 1869 nicht, jedoch ist dort seit der Revolution das Princip der religiösen Freiheit in Kraft geblieben. Für Oesterreich hat das Gesez vom 25. Mai 1868 gleichfalls das Princip der Religionsfreiheit, sowie die Unabhängigkeit der politischen und bürgerlichen Rechte vom Religionsbekenntnisse proclamirt (Marquardsen IV, 1, 54); dasselbe gilt von den Verfassungen der Niederlande (IV, 1, Abth. 4, §. 16) und der Schweiz (IV, 2, §. 68). Nur in Schweden und Norwegen unterliegen die Juden noch geringen Beschränkungen (IV, 2, Abth. 2, §. 94; §. 184 f.). Wenn aber jüdische Schriftsteller die Meinung aussprechen, daß sich die mit der französischen Revolution eingetretene Epoche nur völlig abzuschließen brauche, um eine gesonderte Geschichte der Juden unnöthig zu machen, so ist klar, daß diese Meinung dem ächt jüdischen Standpunkte ebenso fremd ist, als dem ächt christlichen. Die Juden werden die ihnen von der Vorsehung gestellte Aufgabe lösen müssen, bis die Vollzahl der Heiden in das Reich des Herrn eingegangen ist, um dann auch selbst einzugehen (Röm. 11, 25 f.; vgl. Abbé Mignot, *Traité et polémiques de la fin du monde, de la venue d'Elie et du retour des Juifs*, 3 vols., Amst. 1737—1738).

[Welte.]

Die Gesamtzahl der jetzt lebenden Juden wird auf acht Millionen geschätzt. In Europa wohnen nach Brachelli (Staaten Europa's, 4. Aufl. 1884) 5 984 000, nach Juraschel (Hübners Geogr. statist. Tabellen, Frankfurt. 1889) etwa 6 397 000. Am größten ist ihre Zahl in Rußland (Westrußland und Polen), wo sie auf 3 200 000 angenommen wird. Dann folgen Oesterreich-Ungarn mit 1 748 000, Deutschland mit 562 000 (in Berlin 90 000) und Rumänien mit 400 000. Etwa 118 000 finden sich in Großbritannien, 94 000 in der europäischen Türkei, 89 000 in den Niederlanden, 53 000 in Frankreich, 45 000 in Italien, 24 000 in Bulgarien und Ostrumelien, 8800 in der Schweiz, je 6000 in Griechenland und in Bosnien, 4000 in Dänemark, je über 3000 in Belgien, in Schweden und in Serbien. Unter 1000 ist die Zahl in Luxemburg, Spanien und Portugal. — In Asien wohnen die Juden vorzugsweise im westlichen Theile. In Kleinasien zählt man etwa 106 000, in Palästina 10 000, wovon die Hälfte in Jerusalem wohnt. Die Zahl in Arabien ist nicht näher bekannt; in Sana und Aden bilden sie große Gemeinden, ebenso in Mesopotamien, wo zu Bagdad eine Gemeinde von 18 000 Seelen sich findet. In Kurdistan gibt es 20 000, im Kaukasus 24 000, im russischen Turkestan 1000, in Sibirien 12 000, in Buchara und Chiva etwa

10 000, in Persien 19 000, in Afghanistan 14 000, in Britisch-Indien 26 000. Ob die Beni Israel in Bombay ächte Juden seien, ist unentschieden. In China hat sich zu Kaitung in Honan eine kleine Colonie erhalten. — In Afrika wohnen 200 000 in Marokko, 43 000 in Algier, 45 000 in Tunis, 8000 in Aegypten, 200 000 in Abyssinien. — Für Amerika schwanken die Angaben. Während Juraschel für 1889 in den Vereinigten Staaten nur 14 000 selbständige Juden zählt, ist schon im J. 1880 in den Statistics of the Jews of the United States, Philad., Sept. 1880, ihre Zahl auf 230 257 Seelen angegeben. In Britisch Nordamerika wohnen 2500, in Surinam 1700. — In Australien zählt man etwa 15 000.

Literatur. I. Allgemeine Darstellungen: J. Basnage, *Histoire des Juifs depuis Jésus-Christ*, 5 vols., Rotterdam 1706; 15 vols., La Haye 1716—1726; als Supplement dazu L. M. de Boissi, *Dissert. critiques pour servir d'éclaircissement à l'histoire des Juifs*, 2 vols., Par. 1785—1787; J. J. Schult, *Jüdische Merkwürdigkeiten*, 4 Bde., Frankfurt. und Leipz. 1714—1718; L. Frhr. v. Holberg, *Jüdische Geschichte*, 2 Bde., aus dem Dänischen durch G. A. Detharding, Altona und Hlenaburg 1747; Hannah Adams, *Gesch. der Juden von der Zerstörung Jerusalems bis auf die gegenwärtige Zeit*, 2 Bde., aus dem Engl., Leipz. 1819—1820; S. Löwisohn, *Vorlesungen über die neuere Gesch. der Juden*, Wien 1820; J. W. Jost, *Gesch. der Israeliten seit der Zeit der Maccabäer bis auf uns. Tage*, 9 Bde., Berl. 1820—1828; Derf., *Neuere Gesch. der Israeliten*, 3 Abth., eb. 1846 bis 1847; Derf., *Gesch. d. Judenthums und seiner Secten*, 3 Abth., Leipz. 1857—1859; *The History of the Jews*, 3 vols., Lond. 1829 (*The Family Library* V. VI. IX); J. H. Dessauer, *Gesch. der Israeliten mit bes. Verlich. der Culturgesch.*, von Alex. d. Gr. bis auf die gegenw. Zeit, Erlangen 1846; Breslau 1870; Cassel, *Gesch. d. Juden*, bei Ersch u. Gruber, *Encycl.*, 2. Section XXVII, 1850, 1 ff.; F. Gräb, *Gesch. d. Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart*, 11 Bde., Leipz. 1853—1876 (IV—X, 2. Aufl. 1866—1881. III, 4. Aufl. 1888); J. da Costa, *Israel u. die Völker*, Uebersicht der Gesch. der Juden bis auf unsere Zeit, aus dem Holländ., Frankfurt. 1854; F. Eichengrün, *Gesch. der Israeliten*, Oldenburg 1854; H. Hart Milman, *The History of the Jews*, 3 voll., Lond. 1863; S. M. Smucker, *A History of the modern Jews, as Annals of the Hebrew Race from the destruct. of Jerus. to the present time*, New York 1860; Abrah. Geiger, *Das Judenthum und seine Geschichte*, 3 Bde., Breslau 1864—1871; E. Palmer, *A Hist. of the Jewish Nation from the earliest times to the present day*, Lond. 1874; Bäd, *Gesch. des jüd. Volkes und seiner Liter. vom babyl. Exil bis zur Gegenwart*, Lissa 1878; Th. Reinach, *Hist. des Israélites depuis l'époque de leur dispersion jusqu'à nos jours*, Par. 1884.